

Mit Tricks Energie einsparen

Energie. Mit einigen kleinen Tricks lässt sich der Energieverbrauch um bis zu 30 Prozent verringern.

Die rasant steigenden Energiepreise und die Frage nach der Versorgungssicherheit befeuert den generellen Trend zu „Raus aus Öl und Gas“ noch zusätzlich. Viele Österreicherinnen und Österreicher sind aufgrund der stark gestiegenen Energiekosten in der aktuellen Heizsaison besorgt und ratlos. Martin Hagleitner, CEO der **Austria Email AG**, empfiehlt:

„Es ist kein guter Plan, darauf zu warten, dass die Preise für Strom, Gas & Co. sinken werden. Trotz der angespannten Situation bei den Kosten für Energie gibt es einfache und effektive Möglichkeiten für jeden Haushalt, um spürbar Energie zu sparen und die Heizkosten zu reduzieren.“ Er präsentiert einige sofort umsetzbare Tipps, die jeder beherzigen sollte:
Räume nicht überheizen
Zwei Grad weniger einzustellen spart bis zu zwölf Prozent Heizenergie, denn mit jedem Grad, das weniger geheizt wird, spart man sechs Prozent Energie.

Dabei kann man auch variieren, denn 16 Grad sind für wenig genutzte Räume in der Regel völlig ausreichend. In Schlafräumen sind beispielsweise 18 Grad optimal.

In der Nacht die Temperatur in allen Räumen deutlich zu reduzieren ist ein weiteres mögliches Einsparungspotenzial. Allerdings kommt es dabei auf Heiztechnik und Bauweise an, denn träge Systeme wie eine Fußbodenheizung brauchen umso mehr Energie, wenn sie in der Früh wieder warm sein sollen.

Regelmäßige Wartung

Regelmäßig die Heizkörper zu entlüften und zu reinigen ist eine weitere einfache, aber wirkungsvolle Maßnahme. Die Entlüftung optimiert die Heizleistung, Staub hingegen verringert sie. Eine Anleitung dazu ist auf meineheizung.at verfügbar.

Alltägliches umsetzen

Drei Mal pro Tag sollte man für rund fünf Minuten stoßlüften, anstatt dauerzulüften. Nachts die Jalousien und Rollläden zu schließen verringert zudem Wärmeverluste.

Auf die Temperatur achten

Auf elektrische Zusatzheizungen wie zum Beispiel Heizstrahler sollte man möglichst ganz verzichten. Und auch die Warmwasserboiler sind oft zu heiß eingestellt. 60 Grad sind in der Regel ausreichend.

In Summe können mit die-



Die Digitalisierung der Heizsteuerung hebt Einsparpotenziale.

sen einfachen Maßnahmen bis zu 30 Prozent der Energiekosten beim Heizen eingespart werden.

Zusätzlich gibt es noch „kleine Maßnahmen mit großer Wirkung“, die in Zusammenarbeit mit einem Installateur durchgeführt werden sollten:

Hydraulischer Abgleich

Er stellt sicher, dass alle Heizkörper jederzeit mit genau der richtigen Menge an Heizwasser versorgt sind.

Digitalisierung der Heizung

Umstieg von alten analogen Thermostaten auf digitale Reg-

ler. Im Zuge des Trends zum Smart Home lässt sich die Heizung per Smartphone steuern.

Sollte die Anschaffung eines neuen Heizungs- und Warmwassersystems angedacht werden, rät Martin Hagleitner dazu, sich Zeit zu lassen und sich mit den für seine Gegebenheiten passenden Produkten zu befassen: „Es besteht kein Grund zur Eile hinsichtlich der Sanierung von Heizungsanlagen. Die Förderungen sind bis 2025 gesichert.“ Neben der Bundesförderung „Raus aus Öl“ stehen auch Landes- und Gemeindeförderungen sowie För-

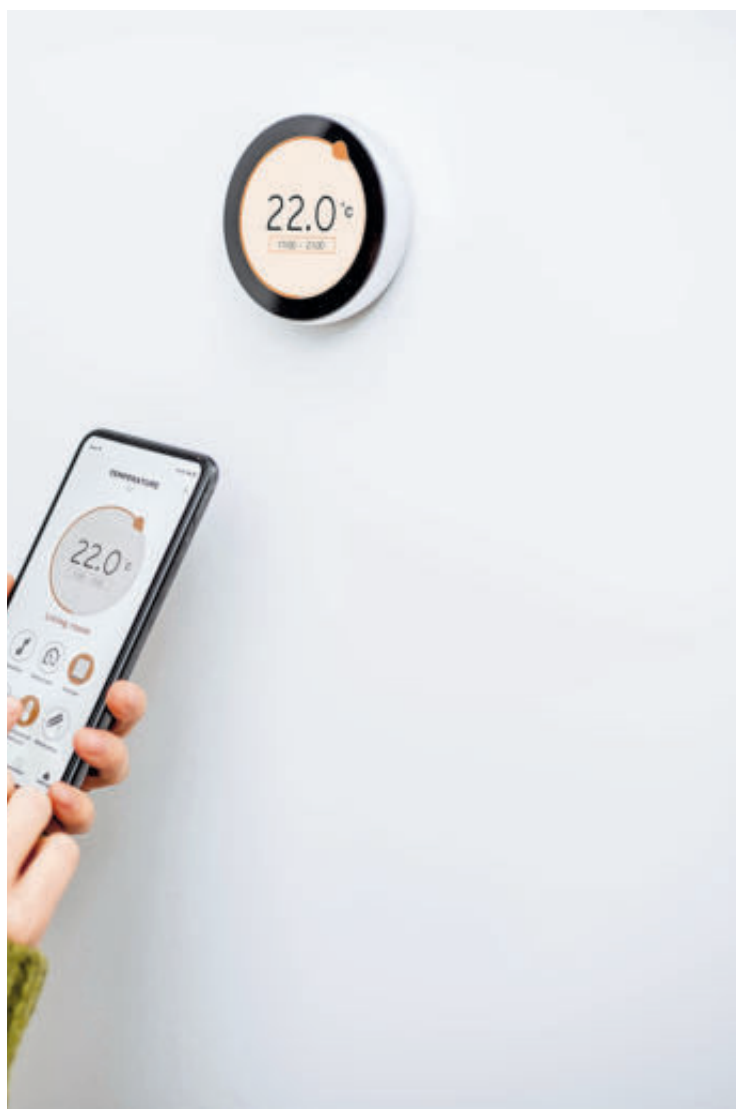


BILD: SN/AUSTRIA EMAIL – ISTOCK

derungen speziell für einkommensschwache Haushalte zur Verfügung. Für Lieferzeiten von alternativen Energieträgern werde auch 2023 noch mit längeren Wartezeiten zu rechnen sein, sagt der Experte. Für die Planung und die Umsetzung eines Wechsels zu neuen Heizungssystemen empfiehlt Hagleitner jedenfalls immer, die Beratung durch erfahrene Fachleute wie die heimischen Installateure oder auch Energieberater in Anspruch zu nehmen.

Für jedes Nutzungsbedürfnis und für alle baulichen Ge-

gebenheiten bieten die heimischen Hersteller mit ihrem Sortiment eine passende Lösung: Von Wärmepumpen aller Bauarten wie der LWP Reihe für Neubau und Sanierung, der LWP HP High Power Lösung speziell für Sanierungsvorhaben und der LWPM Monoblock für dicht besiedeltes Gebiet über die Brauchwasserwärmepumpe EHT Revolution mit Photovoltaikeinbindung bis hin zu Fernwärmespeichern und dem smarten Elektro-Warmwasserspeicher ECO Grid reicht dabei die Palette verfügbarer Technologien.